dodis.ch/1514

Freitag, 10. Januar 1947.

Kandidatur Genfs für den Sitz des europäischen Zentrums der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinigten Nationen (FAO).

Politisches Departement. Antrag vom 9. Januar 1947.

Am 3. und 4. Dezember 1946 fand in London eine Konferenz der Vertreter der nationalen Komitees der europäischen Mitgliedstaaten der FAO statt, an der die Schweiz durch Herrn Vizedirektor H. Keller von der Abteilung für Landwirtschaft vertreten war.

Die Konferenz anerkannte einmütig die Notwendigkeit der Schaffung eines europäischen Zentrums der FAO, stellte aber fest, dass die Wahl dessen Sitzes noch verfrüht sei, da einerseits der Hauptsitz der Organisation noch nicht endgültig festgelegt ist und andererseits die verschiedenen andern Spezialorganisationen der Vereinigten Nationen die Sitzfrage zum grossen Teil noch nicht gelöst haben. Es wurde daher ein aus Vertretern Englands, Frankreichs, Dänemarks, Ungarns, Belgiens und der Schweiz bestehendes Komitee eingesetzt, das die Frage der Errichtung eines europäischen Zentrums der FAO eingehender prüfen und dem Generaldirektor der Organisation darüber einen Bericht unterbreiten soll, um der nächsten Vollkonferenz der FAO die Beschlussfassung zu erleichtern. Dieses Komitee wird zum ersten Mal am 15. Januar in Rom zusammentreten; die Schweiz wird in ihm wiederum durch Herrn Vizedirektor Keller vertreten sein.

Als Zwischenlösung bis zum endgültigen Beschluss über die Schaffung eines europäischen Zentrums hat die Londoner Konferenz Rom als provisorischen europäischen Sitz bezeichnet, da dort die Gebäude und Bibliotheken des Internationalen landwirtschaftlichen Instituts zur Verfügung stehen. Nach dem Bericht des schweizerischen Delegierten scheint jedoch Rom wenig Aussicht zu haben, als permanenter Sitz gewählt zu werden. In Frage kommen vor allem Kopenhagen, Brüssel und Genf. Während das erstere verkehrstechnisch wohl zu ungünstig liegt, erklärte der belgische Delegierte unserem Vertreter gegenüber, dass Belgien zugunsten Genfs verzichten würde. Die Aussichten Genfs, als permanenter Sitz des europäischen Zentrums der FAO gewählt zu werden, scheinen demnach sehr günstig zu sein.

Für die Schweiz wäre die Niederlassung der FAO in Genf ohne Zweifel sehr wünschenswert, denn mit der Weltgesundheitsorganisation und der Internationalen Arbeitsorganisation ist die FAO eine der Spezialorganisationen der Vereinigten Nationen, in deren Arbeitsbereich sich die politischen Spannungen am wenigsten auswirken. Es scheint daher angezeit, die jetzige günstige Situation auszunützen und dem am 15. Januar in Rom zusammentretende

dodis.ch/1514

Komitee ein Memorandum zu unterbreiten, in dem offiziell die Kandidatur Genfs für den Sitz des europäischen Zentrums der FAO aufgestellt wird. Dieses Vorgehen entspricht übrigens der an die in diesem Komitee vertretenen Regierungen ergangenen Aufforderung, ihre Stellungnahme zu den zu behandelnden Problemen bekanntzugeben. Das Komitee ist allerdings nur zur Ausarbeitung von Vorschlägen berechtigt; den endgültigen Beschluss wird die Vollkonferenz der FAO während ihrer nächsten Session zu fassen haben.

Aus diesen Gründen wird antragsgemäss

b e s c h l o s s e n :

Der Text des vorgelegten Memorandums über den Sitz des europäischen Zentrums der Ernährungs- und landwirtschaftsorganisation der Vereinigten Nationen wird genehmigt.

Protokollauszug (in 8 Exemplaren) an das Politische Departement zum Vollzug und an das Volkswirtschaftsdepartement zur Kenntnis.

Für getreuen Auszug,
Der Protokollführer:

F. Weber.